

Haltestelle Isenlauf ist wieder offen

Nach wochenlangen Bauarbeiten hat Aargau Verkehr die Station mit einem Fest bei der St. Josef-Stiftung eingeweiht.

Die Bauarbeiten an der Haltestelle Bremgarten Isenlauf haben den Anwohnerinnen und Anwohnern in den vergangenen Monaten einiges abverlangt.

Insbesondere die Arbeiten während der heissen Sommerwochen sowie der nächtliche Baulärm waren eine Belastung. Als Zeichen des Dankes für die Geduld und das Verständnis lud die Aargau Verkehr (AVA) gemeinsam mit der angrenzenden St. Josef-Stiftung die direkt betroffene Nachbarschaft kürzlich zu einem kleinen Eröffnungsanlass ein.

Haltestelle hat eine wechselvolle Geschichte

Daniel Giger, stellvertretender CEO und Leiter Infrastruktur von Aargau Verkehr, bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Verständnis während der intensiven Bauphase.

«Uns ist bewusst, dass die Bauarbeiten – gerade bei grosser Hitze und mit notwendigen Nachtarbeiten – für die Anwohnerinnen und Anwohner belastend waren. Umso mehr schätzen wir die Geduld und das Verständnis, das uns entgegengebracht wurde», sagte Giger zu den Anwesenden.

Zudem blickte er auf die wechselvolle Geschichte der Haltestelle zurück. Erstmals ging sie unter dem Namen «St. Josef» 1912 in Betrieb. Wegen mangelnder Frequenzen wurde sie jedoch noch im selben Jahr wieder aufgehoben. Erst 74 Jahre später, genauer gesagt 1986, im Zusammenhang mit dem Bau der Meyerhof-Überbauung, erhielt das Gebiet wieder eine Haltestelle – dieses Mal mit deutlich grösserer Nachfrage.

Wichtige Haltestelle für die St. Josef-Stiftung

Thomas Bopp, Stiftungsleiter der St. Josef-Stiftung, hob in sei-



Zwar wieder offen aber noch nicht ganz fertig: Die sanierte Haltestelle Isenlauf unweit der St. Josef-Stiftung.

Bilder: zvg



Die AVA lud die umliegende Nachbarschaft zum Anlass bei der St. Josef-Stiftung ein.

ner Ansprache die grosse Bedeutung der Haltestelle für die Stiftung und insbesondere für Menschen mit geistigen und

körperlichen Beeinträchtigungen hervor.

Die erneuerte Haltestelle bietet ihnen deutlich bessere

Bedingungen. Besonders erfreulich sei der neue, grosszügige Warteunterstand, unter dem auch Rollstuhlgruppen genü-

gend geschützten Platz finden, betonte er.

Neben der Wiedereröffnung stand auch eine Modellbahn im Fokus. Seit über 20 Jahren steht beim Spielplatz der St. Josef-Stiftung unmittelbar neben der Haltestelle ein von der Bahnwerkstatt gebautes Modell des historischen Triebwagens «Mutschälle Zähni» samt Sommerwagen.

Über die Jahre hatte das Modell aber sichtbar unter Wind, Wetter und Nutzung gelitten.

Daher wurden in den vergangenen Monaten das Bähnli und sein Sommerwagen umfassend restauriert.

Die letzten Arbeiten gehen noch bis Oktober

Möglich gemacht wurde die Erneuerung durch das gemeinsame Engagement von Aargau

Verkehr, Hüsser Innenausbau AG und der Erni AG in Bremgarten. Dr. Roland Abt, Präsident des Verwaltungsrates von Aargau Verkehr, weihte das restaurierte «Mutschälle Zähni» symbolisch mit dem Durchschneiden eines Bandes wieder ein.

Anschliessend wurde das Bähnli den Kindern zum Spielen übergeben – und von diesen umgehend in Beschlag genommen.

Mit dem Abschluss der Hauptarbeiten präsentiert sich die Haltestelle Bremgarten Isenlauf heute moderner, komfortabler und hindernisfrei zugänglich.

Ganz abgeschlossen ist das Bauprojekt allerdings noch nicht: Letzte Arbeiten stehen noch an. An der Haltestelle werden bis Oktober 2026 unter anderem Geländer und Handläufe montiert. (az)

«Es war schwierig, für alle einen Schlafplatz zu finden»

Am 29. August findet das grösste internationale Nachwuchs-Seilziehturnier in Sins statt. Rund 500 Jugendliche werden um Titel kämpfen.

Noah Bürli

Die Motivation der beiden teilnehmenden Sinser Seilziehmannschaften ist gross. Kein Wunder, verwandelt sich doch das Dorf am 28. und 29. August ins Mekka für junge Seilzieherinnen und Seilzieher aus der ganzen Welt.

«Das Ziel ist es, natürlich zu gewinnen. Ein Podestplatz wäre aber bereits ein wunderschöner Erfolg», sagt Tobias Stocker zu ihren Ambitionen. Gemeinsam mit Alexander Zumbühl trainiert er die U19-Mannschaft. Rund 500 Athletinnen und Athleten werden am Samstag am grössten internationalen Nachwuchs-Seilziehwettkampf der Welt teilnehmen.

Die Betten waren eine grosse Herausforderung

Das Turnier findet alle fünf Jahre in der Schweiz statt. Die Aus-



Die U19 Jugend versucht, den Erfolg von der letzten Schweizermeisterschaft beim internationalen Turnier zu wiederholen. Bild: zvg

tragungsländer Deutschland, England, Niederlande, Belgien und die Schweiz wechseln sich ab. Dieses Jahr werden am Turnier 47 Teams aus zehn Ländern erwartet.

Zum ersten Mal sind auch Teams aus Spanien und Kanada dabei.

Die Vorbereitungen laufen momentan auf Hochtouren. Auf dem Gelände der Küfermatt entsteht eine Seilzieh-Arena mit Festwirtschaft.

Auch bei der Unterbringung der Jugendlichen waren sie gefordert. «Es war schwierig, für alle einen Schlafplatz zu finden,

«Das Ziel ist es natürlich, zu gewinnen. Ein Podestplatz wäre aber bereits ein wunderschöner Erfolg.»

Tobias Stocker
U19-Jugendteamtrainer Sins

auch deshalb, weil wir alles in der Freizeit organisiert haben», erzählt die Pressechefin Melanie Villiger.

Die Zivilschutzanlagen in Sins und Auw sind vollständig belegt. Zusätzlich dient noch eine Turnhalle als Schlafplatz. Die Teams werden über das ge-

samte Wochenende in der Turnhalle verpflegt. «Es ist eine Vorgabe des Veranstalters, dass wir den Anlass möglichst kostengünstig durchführen. So können wir diesen auch attraktiv machen für Länder von weiter weg, wie jetzt dieses Jahr Kanada», sagt Melanie Villiger.

Lokalmatadoren versuchen, zu gewinnen

Insgesamt werden vierzehn Teams aus der Schweiz teilnehmen. Zwei davon sind vom Sinser Seilziehclub. Für sie ist das anstehende Heimturnier der Saisonhöhepunkt. Die U19-Truppe hat sich dafür intensiv vorbereitet.

Die Nervosität auf das anstehende Turnier steigt. «Wir versuchen, das Turnier wie eine Schweizer Meisterschaft anzugehen. Wir wollen uns nicht nervös machen lassen», sagt Stocker weiter. Falls dies ge-

lingt, sind die Erfolgsaussichten gut, denn bei der letzten Schweizer Meisterschaft wurde das U19-Team Zweiter.

Eingeläutet wird das Wochenende bereits am Freitag mit einem Feierabendbier. Am Abend folgt um 19 Uhr ein Plauschturnier. Bei diesem können alle mitmachen, welche sich einmal beim Seilziehen messen wollen.

Ernst gilt es dann am Samstag ab 12 Uhr. Denn dann werden die 47 internationalen Nachwuchsteams um den Sieg ziehen.

Für zwei Personen der U19 Jugend steht in zwei Wochen bereits der nächste wichtige Wettkampf an. Mit der Nachwuchsnationalmannschaft der Schweiz werden sie Mitte September in Südafrika um den Weltmeistertitel kämpfen. Vorerst liegt der Fokus aber noch auf dem Heimturnier in Sins.